

Bericht zum Udk Berlin - Oxford Seed Funding Project for Creative Collaborations
von Nina Fischer und Lilli Kuschel
Klasse Experimenteller Film und Medienkunst, Studiengang Kunst und Medien

Gliederung des Berichts:

Teil 1

Symposium an der Udk Berlin, 2022

Timetable

Teil 2:

Filmprogramm und Workshop an der University of Oxford 2023

Timetable

TEIL 1 SYMPOSIUM:

More-than-human perspectives and regenerative art practices toward climate justice

Symposium an der Udk Berlin, 2022

Participants:

Nina Fischer
Professor of Experimental Film and Media Art,
UdK Berlin / Artist

Lilli Kuschel
Artistic Researcher, Experimental Film and Media Art,
UdK Berlin / Artist

Maroan el Sani
Berlin / Artist

Eiko Soga
Ph.D. Student,
University of Oxford / Artist

Dr. Amanda Power
Professor of History,
University of Oxford

Hana Yoo
UdK Berlin
Alumni / Artist

Dr. Nayanika Mathur
Professor of
Anthropology,
University of Oxford

... More-than-human
perspectives
and
regenerative art
practices
toward
climate justice

Symposium
3 June:
10am–5:30pm



Moderated by:

Vanina Saracino
independent curator,
writer, and lecturer
at UdK, KuM

Film-Screening
4 June:
11am–6pm

Funded by the Uni-
versity of Oxford and
UdK Berlin Seed-
funding for Creative
Collaborations

Aula – Medienhaus
Universität der Künste
(UdK)
Grunewaldstr. 2-5,
10823 Berlin

The venue is wheelchair
accessible.

More-than-human perspectives and regenerative art toward climate justice is a collaboration between Experimental Film and Media Art, Universität der Künste (UdK, Berlin) and the Climate Crisis Network, University of Oxford.

SYMPOSIUM

More-than-human perspectives and regenerative art practices toward climate justice
Eine Kollaboration zwischen der Klasse Experimentalfilm und Medienkunst,
Universität der Künste (UdK, Berlin) und dem Climate Crisis Thinking Network,
University of Oxford.

3. & 4. Juni 2022

Universität der Künste (UdK)

Aula, Medienhaus, Grunewaldstr. 2–5, 10823 Berlin

Online Dokumentation - Livestream:

<https://www.youtube.com/watch?v=fy1-FId3Fo8>

Online Auftritt:

<https://current-situation.medienhaus.udk-berlin.de/symposium-more-than-human-perspectives-and-regenerative-art-practices-toward-climate-justice/>

Teilnehmer*innen:

Nina Fischer, Professor of Experimental Film and Media Art, KuM, UdK Berlin / Artist, and
Maroan el Sani / Artist

Dr. Amanda Power, Associate Professor of History, University of Oxford

Dr. Nayanika Mathur, Associate Professor of Anthropology, University of Oxford

Eiko Soga, Ph.D. student, University of Oxford / Artist

Lilli Kuschel, Artistic Researcher, Experimental Film and Media Art, UdK Berlin / Artist

Hana Yoo, UdK KuM Alumni / Artist

Moderiert von **Vanina Saracino**, freie Kuratorin, Schriftstellerin und Lehrbeauftragte an der UdK, KuM

Die vorherrschenden Denkweisen im globalen Norden führen zur Auslöschung alternativer Erzählungen und zum Verlust der biologischen Vielfalt. Gemeinsame Strategien für ein Überleben jenseits des Menschen und die Erarbeitung anderer Lebensweisen sind heute dringender denn je. Sie erfordern unsere Bemühungen, Gedanken und Praktiken über politische, geografische, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg zu verbinden, um hybride Räume für Austausch und Regeneration zu schaffen.

In diesem Symposium und Filmprogramm versammeln wir künstlerische Praktiken und theoretische Positionen, die in Begegnungen zwischen verschiedenen biologischen Arten, historischen Zeiten, kulturellen Erzählungen, entfernten Kosmologien und akademischen Disziplinen wurzeln. Unser Ziel ist es, Gedanken und Praktiken zu vermitteln, die eine gerechtere Zukunft aus einer intersektionalen Perspektive mitdenken und gemeinsam gestalten. Diese erkennen die vielfältigen und unterschiedlichen Ebenen der Gewalt an, die durch den menschengemachten Klimawandel auf Völker und Arten ausgeübt wird, und legen gleichzeitig die strukturellen Widersprüche unserer eigenen Forschung und Praxis offen. Das Symposium wird in Form von Roundtables mit kurzen Inputs und anschließender offener Diskussion mit den Teilnehmer*innen und dem Publikum gestaltet. Ziel ist es, einen Raum für künstlerisches und akademisches Storytelling zu schaffen. Hier können Praktiken und Theorien, die sich ausdrücklich von anthropozentrischem Denken distanzieren, zusammenkommen.



Significant otherness beyond human exceptionalism **(Roundtable 10:30–13:00)**

Anhand einer Reihe scheinbar weit voneinander entfernten Geschichten über Raubkatzen, Krähen, Kühen und Menschen wird der erste Roundtable den Begriff der signifikanten Andersartigkeit (significant other) thematisieren. Der Roundtable bringt Künstler*innen und Theoretiker*innen zusammen, um ihre Beobachtungen zur Kommunikation zwischen den Arten und zur Intersubjektivität jenseits des menschlichen Exzeptionalismus anhand konkreter Fallstudien auszutauschen: die Raubkatzen, die in Indiens Himalaya, einer Region die von Klimakatastrophen heimgesucht wird, unerklärlicher Weise Beute auf Menschen machen (Dr. Nayanika Mathur); die Krähen, die als Beispiel für Naturkultur mit den Menschen in der städtischen Umwelt zusammenleben und sie mitgestalten (Lilli Kuschel); die Kühe und die Art und Weise, wie ihr Leben - wie das vieler anderer Tiere - durch den Einsatz von Technologie als nekrotrophes Mittel zur Steigerung von Effizienz und Profit beeinträchtigt wird (Hana Yoo).

The historical roots of anthropocentric thought and alternative narratives for the future **(Roundtable 14:00–17:30)**

Der zweite Roundtable beschäftigt sich mit den historischen Wurzeln des anthropozentrischen Denkens und betrachtet alternative Lebensweisen, die von den vorherrschenden Erzählungen an den Rand gedrängt oder vernachlässigt wurden - unter anderem indigene Epistemologien -, während gleichzeitig spekulative Überlegungen zu Überlebensstrategien für die Zukunft angestellt werden. Anthropozentrisches Denken ist historisch und kulturell verankert; das Verständnis des Kontexts und der Machtdynamik, innerhalb derer sich unsere heutigen Vorstellungen herausgebildet haben, ist daher von entscheidender Bedeutung für den Weg in die Zukunft (Amanda Power); dramatische Ereignisse können uns entweder dazu bringen, uns dem Wandel gemeinsam zu stellen und damit die Vorstellung von Gemeinschaft zu stärken, oder sie können Gesellschaften spalten (Nina Fischer & Maroan el Sani); indigene Ainu-Epistemologien entstehen durch ihre Jagdgeschichten, die die westliche Gleichgültigkeit beim Töten von Tieren durch Akte des Respekts und der Dankbarkeit gegenüber jedem Einzelnen ersetzen und die Notwendigkeit der Gegenseitigkeit zum Überleben anerkennen (Eiko Soga).

Dieses zweitägige Symposium wird Begegnungen zwischen Künstlerinnen und Forscher*innen ermöglichen, um ihre Werke zu präsentieren und den Diskurs zum Thema mehr-als-menschliche Perspektiven und regenerative Kunstpraktiken im Hinblick auf Klimagerechtigkeit zu erweitern, indem alternative Weltanschauungen, die auf alternativen Denk- und Handlungsweisen beruhen.

Text von Vanina Saracino

Finanziert durch das Programm: University of Oxford and UdK Berlin Seedfunding for Creative Collaborations.





Teil 2:

Filmprogramm und Workshop an der University of Oxford 2023

29.9.-3.10.2023

Mehr als menschliche Perspektiven auf den Planeten

- Experimente in Forschungskommunikation und Film

Filmprogramm und Workshop in Oxford vom 29.9.-3.10.2023

Wie verändert sich unser Verständnis der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Planeten in der Krise, wenn wir die Welt aus der Sicht von Pflanzen und Tieren sehen? Um dieser Frage nachzugehen, reisten die Professorin Nina Fischer und die Künstlerische Mitarbeiterin, Lilli Kuschel der Klasse für Experimentelle Film- und Medienkunst der Universität der Künste Berlin für ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Climate Crisis Thinking Network, TORCH der University of Oxford nach Oxford.

Der dreitägige Workshop begann mit einem Walk-and-Talk Event im Botanischen Garten Oxford, mit Dr. Chris Thorogood, (Biology Department, University of Oxford and Deputy Director & Head of Science, Oxford Botanic Gardens), über Heil- und Giftpflanzen, und der Professorin für englische Literatur Dr. Fiona Stafford über Gärten als Inspirationsquelle für Schriftsteller*innen.

Am Samstag gab es eine öffentlichen Vorführung der Filme *Cloud Alchemy* von Nina Fischer & Maroan el Sani und *Neighbors* von Lilli Kuschel im UPP Cinema Oxford, in denen es zum Einen um Kunst, Aktivismus, Spaltung von Gemeinschaften, und zum Anderen um das Zusammenleben von Mensch und Tier in urbanen Strukturen geht, gefolgt von einem Gespräch mit den Regisseuren unter der Leitung der Kuratorin und Autorin Vanina Saracino, zusammen mit Dr. Amanda Power, Associate Professorin für Geschichte an der Universität Oxford, und Dr. Eiko Honda, Assistant Professor for Japan Studies an der Universität Aarhus.

Während eines dreitägigen Workshops, am St. Catherine's College und am Martins College in Oxford, initiierten die Teilnehmer ein kollaboratives Netzwerk zur Entwicklung neuer Formate des gemeinsamen Nachdenkens über aktuelle Fragen rund um die Klimakrise an der Schnittstelle von Bildender Kunst / Film und Geisteswissenschaften / Geschichte.

Sie wollen ein internationales breites interdisziplinäres Netzwerk von Forschern und Künstlern aufbauen, um Gespräche und neue Denkweisen voranzutreiben, die einen Beitrag zu ökologischem, integrativem Denken und einem sozialen Umfeld leisten. Der Workshop konzentrierte sich, wie das vorangegangene Symposium in Berlin 2022 auf die Idee von „mehr-als-menschlichen Perspektiven“, die verschiedenen Perspektiven nichtmenschlicher Lebewesen und die Beziehung zwischen Natur und menschlicher Kultur erforschen.

Während ihrer Zusammenarbeit in Oxford diskutierten die Künstler und Wissenschaftler über gemeinsame Forschungsfelder wie experimentelle Methoden des Forschens, Lehrens und Schreibens / Deep Time / Natur-Kultur-Spaltung / indigenes traditionelles Wissen / Diversere Erzählformate in den Medien / World Making / sich verändernde Epistemologien, Klimagerechtigkeit, um nur einige der Schwerpunkte zu nennen. Sie sind davon überzeugt, dass eine Zusammenarbeit von Disziplinen und Perspektiven des Netzwerks eine vielversprechende (zukunftsweisende) Perspektive ermöglicht, um aktuelle, komplexe Probleme wie den Klimawandel und den Verlust an Biodiversität durch das begonnen Massenaussterben durch einen Perspektivwechsel neu verständlich zu machen. Ein Fokus auf die Tier- und Pflanzenwelt und deren Blickwinkel könnte uns lehren, welche Veränderungen unser Planet in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Klimakrise durchlaufen hat, und welche uns bevorstehen.

In einem kreativen Dialog wollen sich die Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen sowie die Künstler*innen zukünftig zu Aspekten ihrer Forschung audiovisuell austauschen, um eine gemeinsame Sprache in Form von künstlerischen und experimentellen Filmen zu entwickeln, die die Grenzen der Disziplinen sprengen und neue Perspektiven auf eine mehr-als-menschliche Welt werfen.

Die professionellen Endergebnisse dieses Austauschs werden in den kommenden Jahren im Format von Vorträgen, Ausstellungen, Filmvorführungen und einer Online-Plattform in Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen (im Kontext von Kultur, Kunst, Wissenschaft, Lehre) präsentiert, um ein breiteres internationales Publikum zu erreichen.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit des Netzwerks „Climate Crisis Thinking in the Humanities and Social Sciences“ der Universität Oxford und der Klasse für Experimentelle Film- und Medienkunst der Universität der Künste in Berlin. Es wurde finanziert durch das Oxford & Udk Berlin Seed Funding for Creative Collaborations

Vorschau:

In einem nächsten Schritt wird das Netzwerk Drittmittel einwerben, um eine langfristige kreative Zusammenarbeit für die nächsten Jahre aufzubauen.

Das Netzwerk:

Nina Fischer, Professorin für Experimentelle Film- und Medienkunst, UdK Berlin /
Künstlerin

Dr. Amanda Power, Associate Professorin für Geschichte, Universität Oxford

Lilli Kuschel, Künstlerische Mitarbeiterin, Experimentelle Film- und Medienkunst, UdK
Berlin / Künstlerin

Maroan el Sani, Berlin / Künstler

Vanina Saracino, Berlin / Kuratorin, Autorin

Eiko Soga, Dozentin an der University of Kingston, Großbritannien / Künstlerin

Professor Nayanika Mathur, Associate Professorin für Anthropologie, Universität Oxford

Professor Fiona Stafford, Professorin für Englische Literatur, Universität Oxford

Dr. Chris Thorogood, Fachbereich Biologie, Universität Oxford und stellvertretender
Direktor und Leiter der Wissenschaft, des Botanischen Gartens in Oxford

Eiko Honda, Assistant Professorin für Japanstudien an der Universität Aarhus

Malcolm Hay, DPhil, Student der englischen Sprache, Universität Oxford

Ryan Mealiffe, MPhil, Student der Mittelalterlichen Geschichte, Universität Oxford

Netzwerk

Alles ist verbunden

University of Oxford und UdK Berlin
kooperieren für mehr Klimagerechtigkeit

Anfang Oktober 2023 gründeten die Künstlerin und UdK-Professorin Nina Fischer und ihre künstlerische Mitarbeiterin Lilli Kuschel gemeinsam mit Amanda Power und weiteren Kolleg:innen von der University of Oxford ein Netzwerk zur internationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Kunst und Wissenschaft, um brennende Fragen angesichts des Klima-Notstands zu bearbeiten.

Nina Fischer leitet die Klasse Experimenteller Film und Medienkunst im Studiengang Kunst und Medien an der UdK Berlin. Amanda Power ist Associate Professor in History und Mitgründerin des „Climate Crisis Thinking in the Humanities and Social Sciences Network“, das am Oxford Research Centre TORCH angesiedelt ist.

Auftakt der Zusammenarbeit war eine öffentliche Vorführung der Filme „Neighbors“ von Lilli Kuschel und „Cloud Alchemy“ von Nina Fischer und Maroan el Sani im UPP Cinema Oxford, gefolgt von einer Paneldiskussion mit den anwesenden Künstler:innen und Wissenschaftler:innen, die von der Kuratorin Vanina Saracino moderiert wurde.

Im anschließenden Workshop diskutierte die Gruppe in Oxford über experimentelle Methoden des Forschens, Lernens und Schreibens in der Kunst sowie in der Wissenschaft, über Klimagerechtigkeit und Konzepte wie Deep Time, Natur-Kultur-Dualismus, indigenes traditionelles Wissen, spekulatives Erzählen oder World Building.

In einem kreativen Dialog wollen sich die beteiligten Geistes- und Sozialwissenschaftler:innen sowie

die Künstler:innen zu Aspekten ihrer Forschung audiovisuell austauschen, um eine gemeinsame Sprache in Form von künstlerischen und experimentellen Filmen zu entwickeln, die die Grenzen der Disziplinen sprengen und neue Perspektiven auf eine mehr-als-menschliche Welt werfen.

Die Arbeitsergebnisse werden in den kommenden Jahren in Form von Vorträgen, Ausstellungen, Filmen und einer Online-Plattform im Kontext von Kultur, Kunst, Wissenschaft und Lehre vorgestellt, um ein breites, generationenübergreifendes Publikum zu erreichen.

UdK Berlin

Das Projekt wurde finanziert durch das Oxford & UdK Berlin Seedfunding for Creative Collaborations.

udk-berlin.de/oxford



Das Gründungsteam (v. l. n. r.): Malcolm Hay, Vanina Saracino, Amanda Power, Maroan el Sani, Nina Fischer, Ryan Mealiffe, Eiko Honda, Lilli Kuschel